

Beuteltaschen und Postpakete: Ladendiebe haben Hochsaison

Weihnachten ist Hochsaison für Ladendiebe und Kaufhausdetektive. Der heimische Handel verliert durch Ladendiebe jährlich fünf bis acht Milliarden Schilling, wird geschätzt. Rund 35.000 Diebe werden pro Jahr ertappt. Am meisten verschwindet zwar in den Jackentaschen, die Diebe werden aber immer raffinierter.

Wien – „Ich hab zu zahlen vergessen.“ Das ist prozentuell die häufigste Antwort, die ein Kaufhausdetektiv zu hören bekommt, wenn er sich am Ausgang eines Geschäftes als „Kaufhauskontrolle“ vorstellt und höflich nach dem Verbleib einiger Waren fragt.

„Dann kriegen die meisten die Panik und wollen nur

weg“, schildert Martin Zimmermann, der seit fünf Jahren ein Wiener Plattengeschäft überwacht, seine Einsätze. Sechs bis acht „Anhaltungen“ nimmt er im Dezember täglich vor. Die Vorweihnachtszeit ist Hochsaison für Ladendiebe. „Da sind die Leute extrem gestreßt und werden schnell aggressiv.“ Zimmermann hat

schon einiges erlebt: eine Schießerei, Messerattacken und Verfolgungsjagden.

Die meisten Ladendiebe sind allerdings „normale Bürger“ und Ersttäter. Erst kürzlich hatte Zimmermann einen Richter zur Anzeige gebracht, sein Kollege weiß von einem „Mitarbeiter der Nationalbank“ zu berichten. Immer öfter würden auch Kinder und Jugendliche ertappt.

„Inventurdifferenz“

Fünf bis acht Milliarden Schilling gehen dem Einzelhandel Schätzungen zufolge jedes Jahr durch Ladendiebstähle verloren. Der Handel nennt das Problem diskret „Inventurdifferenz“. In manchen Fällen sei der Verlust

durch Ladendiebstahl schon höher als die Rendite, heißt es beim Wirtschaftsförderungsinstitut. Fast die Hälfte des Gesamtschadens gehe dabei allerdings auf das Konto haus-eigener Mitarbeiter, ergänzt Walter Pöchhacker, Leiter einer Detektivagentur.

An die 25.000 Anzeigen werden in Österreich pro Jahr wegen Ladendiebstahls erstattet, die Dunkelziffer dürfte nach den Erfahrungen Pöchhacker aber bei 95 Prozent liegen. Nur etwa 15 Prozent der Straftaten werden von organisierten Banden verübt.

„Immer raffinierter“

„Die Zahl der Diebstähle nimmt zwar nicht drastisch zu, dafür werden die Diebe aber immer raffinierter“, so Pöchhacker. Dem Einfallsreichtum der Diebe sind keine Grenzen gesetzt. Pöchhacker weiß von verschnürten Postpaketen, eigens hergestellten Beuteltaschen und vollgeräumten Kinderwägen. In Geschäften mit elektronischer Sicherung würden immer öfter präparierte Taschen verwendet, auf die das System nicht reagiert. Das meiste verschwindet allerdings noch immer auf klassische Art – in den Jackentaschen. (vm)